

Bruneck, 31.12.11, Jes.48:17 „Geführt und begleitet vom lebendigen Gott“

Einführung

Das Jahr beschließen wir mit einem Gottesdienst. Von *Gott* reden - darauf kommt es an. Mehr noch: am besten *Ihn zu Wort kommen* lassen durch Seinen Geist. 54 Gottesdienste hatten wir in diesem Jahr - auch heute abend. 1 Vers, der etwas von Gott sagt. *Text*

So spricht...

Immer wieder, fast schon selbstverständlich. Gewöhnen wir uns daran? Überhören wir *Ihn*, oder hören wir gar nicht mehr so genau hin?

Gott lebt und Er redet mit uns. Im *Gottesdienst* hinhören: was hat Gott mir zu sagen, durch die Predigt, auch in den Liedern und anderen Beiträgen? *Zuhause* beim Bibellesen hinhören: erwarten, dass Gott zu uns spricht.

... Dein Erlöser...

Ganz persönlich - Gott kommt uns nahe = Weihnachtsbotschaft. Gott, der hier durch den Propheten spricht, ist der, der Mensch wurde. Er begegnet uns in Jesus, Seinem Sohn. Ist Er schon *mein* Erlöser? Einladung zum Abendmahl. Dazu sind alle eingeladen, die *Ihn* so aufgenommen haben.

... der Heilige Israels

Bezeichnung für Gott, besonders häufig bei Jesaja (26x). „Heilig“ = Beziehungsbegriff! Der Prophet beschreibt, wie Gott zu Seinem Volk steht: einzigartig und exklusiv. Gott ist heißblütig für Sein Volk da, konzentriert Seine Liebe darauf. Gott hat sich seit Abraham Seinem Volk Israel gewidmet, nun in Jesus den Glaubenden. Er schließt einen Bund/Vertrag mit uns. Darauf können wir uns verlassen.

Achten wir nun darauf, was dieser Gott denen zu sagen hat, die *Ihm* zuhören.

Ich bin...

Gottes Name, den Er Mose genannt hat. Hinweis auf den lebendigen Gott, unsichtbar, doch hörbar. Im NT gibt es die „Ich bin“-Worte, die Jesus ebenfalls auf sich bezieht.

„Ich bin der Herr...“ wiederholt das 1. Gebot. Grundlage für all unser Verhalten - unsere Zugehörigkeit muß klar sein. Bevor Gott konkretes Verhalten von uns erwartet - im 2. Teil Seiner Aussage - sagt Er, was Er für uns getan hat!

... der dich lehrt...

Lehren klingt nach „belehrend“ - wer möchte sich gerne belehren lassen? „Lernen“ ist schon etwas sympathischer, weil man sich aussuchen kann, was man lernt. „Lernen“ ist aktiv. Hier aber geht es um *Gottes* Lehrplan.

Noch etwas, was zu „lehren und lernen“ gehört, ist auf den ersten Blick auch nicht attraktiv: wiederholen! Wer statt Wiederholung lieber Abwechslung mag, dem liegt nicht viel am Lernen, sondern mehr an Unterhaltung.

Wie lehrt uns Gott? Durch Lebensführung und Sein geoffenbartes Wort. Nicht leicht, die Spuren Gottes im Leben zu erkennen. Ist das was passiert nicht nur Zufall? Oder erleben wir nicht viel Widersprüchliches? Wer sich in der *Bibel* auskennt, kann die Geschehnisse des Lebens leichter unterscheiden und einordnen.

Nützliches lehren

Gott *ermutigt* uns, von *Ihm* zu lernen! Er erinnert uns daran, dass es uns hilft und nützt. Vielleicht fällt jemandem ein, dass das früher schon Eltern, Pfarrer oder Lehrer behauptet haben?! Und das kam nicht gut an, denn es kam mit dem Unterton: „Habe ich's Dir nicht gleich gesagt?“ Eine gute Vertrauensbasis muß also gelegt sein, sonst nimmt man von niemanden einen Rat/Ermahnung an. Wenn wir uns damit anfreunden sollen, fällt es leichter, wenn wir uns bereits mit dem Lehrer angefreundet haben.

Trainer haben immer einen Vorsprung an Kompetenz. Nur von guten Leuten kann man lernen. Gott ist der Beste. Er ist allmächtig und allwissend. Trauen wir Ihm das zu? Unser Vertrauen wird geprüft, wenn wir schwere Lebenslagen durchmachen müssen.

Bsp.: Maria & Josef müssen mit dem Kleinkind Jesus nach Ägypten fliehen. Grund: die üblen Machenschaften von Herodes. Gott verhindert nicht das Blutbad, das jener anrichtet, aber Er gibt Josef die lebenswichtige Information, dass er in höchster Gefahr schwebt. So entrinne sie. Das ist ihnen garantiert nicht leicht gefallen. Alles was sie als ihre Führung durch Gott verstanden haben, scheint ins Gegenteil verkehrt. Nachdem sie endlich unter schwierigen Umständen Jesus zur Welt gebracht haben, den Retter Israels, sollen sie Israel verlassen! Josef gehorcht, weil Er Gott als vertrauenswürdigen Leiter kennengelernt hat.

... auf dem Weg leiten

Laßt uns nicht vergessen, dass in diesem Jahr an jedem Tag, einen nach dem anderen, Jesus bei uns war. Meistens unspektakulär, eben im Alltag. Aber gerade *den* im Glauben zu gestalten und zu meistern ist wichtig! Gottes Geist wird zu uns reden und korrigieren, aber nur, wenn wir unterwegs sind mit Gott. Motto „Nur *fahrende* Autos kann man lenken.“ Etwas im Leben auszuprobieren können wir uns bei Jesus erlauben. Selbst wenn es nicht optimal läuft, hören wir kein hämisches „Habe ich's Dir nicht gleich gesagt?“, sondern ein aufmunterndes: „Probier's noch mal!“ Nehmen wir uns heute Abend Zeit, zu hören, was Gott mit uns vorhat! Was findet Er wichtig für uns? Haben wir Seine Absichten mit uns unterstützt?

Überlegt Euch doch 3 Dinge, die Gott Euch in diesem Jahr lehren wollte zu unserem Nutzen. Was haben wir gelernt? 3 Wegstrecken, auf die Gott Euch in diesem Jahr leiten wollte. Wie ist Er mit uns vorangekommen?

Einladung zum Abendmahl

Gott, der Herr und Erlöser, führt und fördert uns. Er hat uns Seine Gegenwart im zu Ende gehenden Jahr bestätigt und für das Neue Jahr verheißen. Er möchte uns nun ganz persönlich begegnen an Seinem Tisch. Er bietet uns in Brot und Kelch die Vergewisserung unsers Glaubens: so sicher, wie wir es essen und trinken, so sicher hat Gottes Sohn Sein Leben für uns gegeben. Mit dem Tod am Kreuz hat Er unsere Schuld bezahlt.

Herzlich eingeladen ist, wer von sich ehrlich behauptet: ich brauche Versöhnung mit Gott durch Jesu Blut. Herzlich eingeladen ist, wer für sich dankbar in Anspruch nimmt: Jesus hat alles getan, was zur Rechtfertigung vor Gott nötig ist. Kommt zum Tisch des Herrn!